

Publikation

## Traumatisierte Kinder im Schulalltag

Ein Schüler will unter keinen Umständen mit blossen Füissen den Turnhallenboden betreten. Eine Schülerin trägt ständig – auch im Unterricht – ihre Umhängetasche bei sich. Ein Schüler reagiert sofort massiv aggressiv, wenn jemand ihn nur leicht anstösst oder ihm etwas zu nahe kommt. – Solches Verhalten kann auf eine frühere oder aktuelle Traumatisierung zurückgehen und sich in ganz unterschiedlichen Verhaltensauffälligkeiten äussern. «Wir müssen davon ausgehen, dass sich in einer Regelklasse von 25 Lernenden ein oder sogar mehrere Kinder mit einer Trauma-Folgestörung befinden», schreibt Marianne Herzog in ihrer Broschüre «Trauma und Schule».

Sie hat sich im Rahmen eines halbjährlichen Weiterbildungsprojekts an der PH FHNW mit psychischen Traumatisierungen und den Auswirkungen auf den Schulalltag befasst. Die vorliegende Broschüre soll Lehrpersonen Hilfe bieten, seelische Verletzungen zu erkennen und mit belasteten Kindern besser umgehen zu können. Schliesslich listet die Autorin auch Hinweise und Adressen von Fach- und Beratungsstellen auf, welche als Unterstützung beigezogen werden können, «denn die Therapie von Trauma-Opfern gehört in die Hand von Spezialisten». Die Broschüre kann als PDF auf der Homepage [www.marianneherzog.com](http://www.marianneherzog.com) heruntergeladen werden.

Doris Fischer